

# Bericht an den Gemeinderat

Bearbeiter A10/8: Markus Kronheim, MSc

Bearbeiterin A8: Alexandra Stolz

GZ: A10/8 – 135566/2023/0001

Ausschuss für Verkehr, Stadt- und  
Grünraumplanung

GZ: A8-205500/2022-41

BerichterstellerIn: GR KOBINA-VOIT

Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und  
Immobilien

BerichterstellerIn: GR<sup>in</sup>D Schliesinger

Betreff: „Radoffensive Joanneumring“

1. Projektgenehmigung für die Jahre 2023 bis 2025 in Höhe von € 3.600.000, --
2. Budgetvorsorge für 2023 im ICF der Abteilung für Verkehrsplanung in Höhe von € 120.000, --

Graz, 21. September 2023

## 1. Ausgangslage

Im November 2019 wurde der Grundsatzbeschluss zur „Radoffensive Graz“ im Gemeinderat beschlossen. Innerhalb von zehn Jahren sollen gemeinsam 100 Millionen Euro von Seiten der Stadt Graz und dem Land Steiermark in den Ausbau der Radinfrastruktur investiert werden. Die Mittel werden für Projekte im Rahmen der Radoffensive eingesetzt, hierzu erfolgt die fachliche Freigabe der Projekte im zuständigen Lenkungsausschuss, bestehend aus Vertretern der Fachabteilungen von Stadt und Land. Die beiden Baudirektoren leiten den Lenkungsausschuss. Die Budgetmittel werden sowohl für Planungs- und Umsetzungsmittel sowie begleitenden Maßnahmen, Bewusstseinsbildung und Kommunikation eingesetzt.

Für die Jahre 2020 – 2026 wurden bislang in Summe € 19.441.000, -- vom Gemeinderat beschlossen bzw. freigegeben. Diese Mittel werden wie folgt eingesetzt:

- Im Juli 2020 wurde die erste Tranche im Rahmen der Radoffensive über € 500.000,- (Mittel für Planung und Kommunikation) im Gemeinderat beschlossen. Diese Mittel wurden in die Erstellung des Master- und Sektorenplans sowie zur Vorbereitung einer Website und der gemeinsamen Dachmarke für die Radoffensive „Groove – Graz Moves“ investiert, welche mittlerweile wieder zur Radoffensive Graz 2030 geändert wurde.
- Im April 2021 wurde die Projektgenehmigung um € 5.490.000, -- erhöht. Diese Mittel wurden in die Planung (Achs-, Entwurfs- und Detailplanungen, Variantenstudien) und Umsetzung diverser Projekte, Kommunikationsmaßnahmen sowie systemische Projekte investiert.
- Im Mai 2021 wurde die Projektgenehmigung „Sturzgasse Neu inkl. Teilabschnitt Puchstraße“ in der Höhe von € 2.880.000, -- beschlossen wovon € 1.200.000, -- aus dem Budget der Radoffensive zur Verfügung gestellt werden.
- Aufgrund der Einführung der Doppik in der Stadt Graz wurden die geplanten Budgetmittel im März 2022 umgeschichtet. (GZ: A10/BD-048094/2020/0010 bzw. A10/8-048914/2020/0006).
- Im Juli 2022 wurden € 500.000, -- für die weiterführenden Planungen (Detailplanung Joanneumring,...) sowie Radabstellanlagen und kurzfristige Maßnahmen beschlossen. (GZ: A10/8 – 129645/2022/0001)

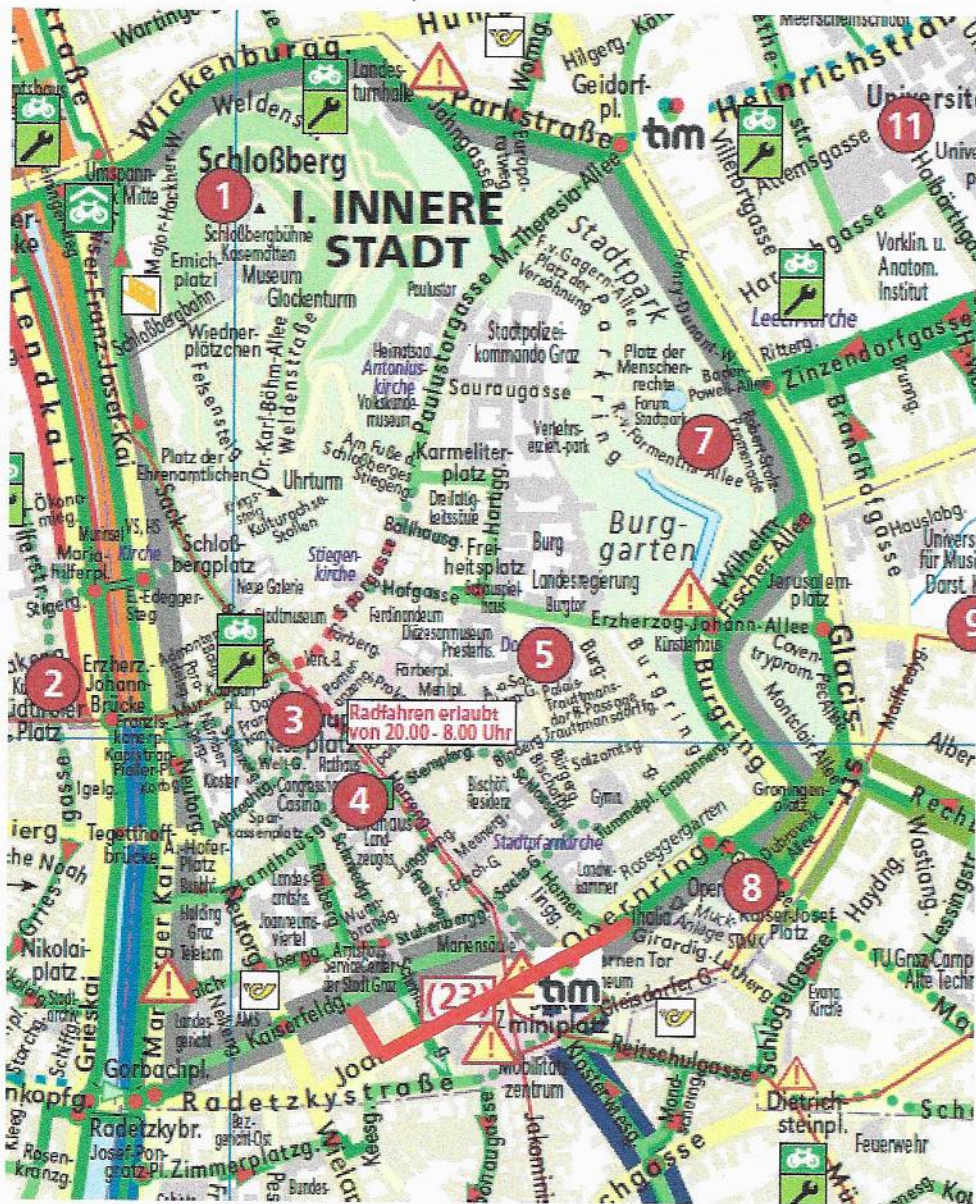
- GR-Beschluss Unterführung Peter-Tunner-Gasse in der Höhe von € 10,671 Mio. für den Zeitraum 2022-2026 wovon € 5,251 Mio. aus dem Budget der Radoffensive zu finanzieren sind. Dieses Budget wurde auf folgende Jahrestanchen aufgeteilt: 2022 € 536.000, -- / 2023 € 236.000, -- / 2024 € 1.692.000, -- / 2025 € 1.734.000, -- / 2026 € 1.053.000, --
- Im Oktober 2022 wurden € 4.500.000, -- für das Bauprogramm 2023 genehmigt. (GZ: A10/8 - 162149/2022/0001) Dieses Budget wurde auf folgende Jahrestanchen aufgeteilt: 2023 € 1.600.000, -- / 2024 € 1.600.000,-- und 2025 € 1.300.000,--
- Im Juni 2023 wurden im Gemeinderat € 2.000.000, -- für den Ausbau der Petersgasse im Zuge der Radoffensive Graz 2030 beschlossen. Dieses Budget wurde auf folgende Jahrestanchen aufgeteilt: 2023 € 1.300.000, -- / 2024 € 700.000, --

In Summe wurden somit bisher für die Jahre 2020 bis 2026 rund € 19.441.000, -- der grundsätzlich beschlossenen € 30.000.000, -- vom Gemeinderat freigegeben.

## **2. Neues Projekt: Errichtung eines Zweirichtungsradweges entlang des Opern- bzw. Joanneumrings (im Abschnitt Girardigasse bis Raubergasse)**

Im Zuge der Radoffensive Graz 2030 wurden etliche A- und B-Routen auf Basis der Radnetzstudie beschlossen. Einer dieser Routen ist der sogenannte Innenstadtring welcher sich, wie in der nachfolgenden Abbildung ersichtlich, aus folgenden Straßenzügen zusammen setzt: Kaiser-Franz-Josef-Kai, Wickenburggasse, Parkstraße, Glacisstraße, Wilhelm-Fischer-Allee, Burgring, Opernring, Joanneumring, Raubergasse, Kaiserfeldgasse und Marburger Kai.

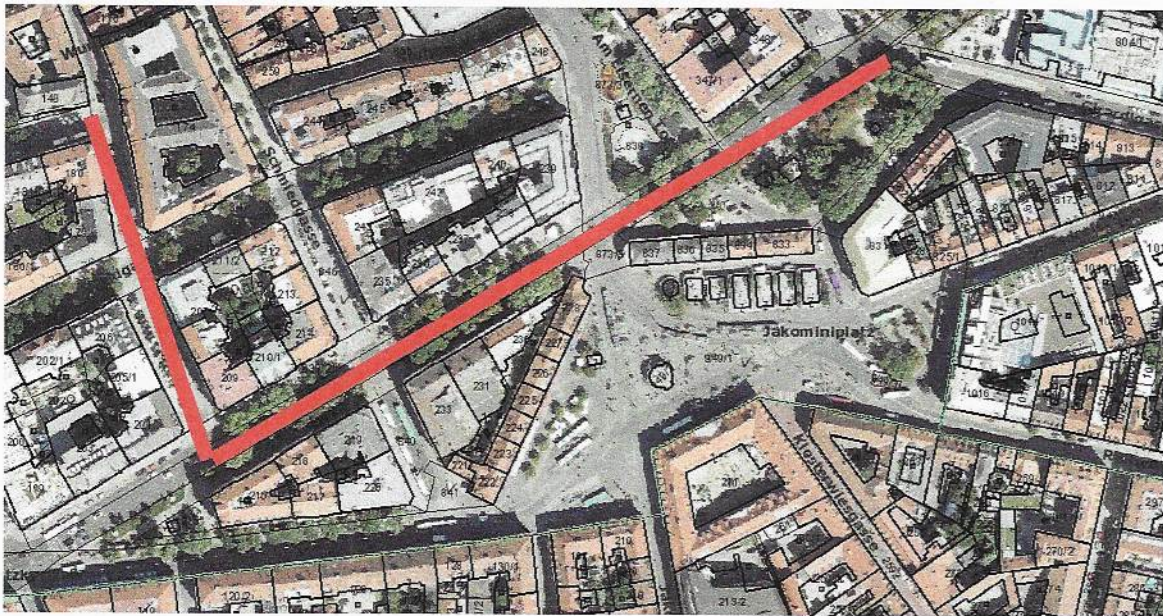




An diesen inneren Ring schließen bereits im Bestand sämtliche Hauptradrouten an. Allerdings besteht im Bereich Eisernes Tor bis zum Marburger Kai noch eine Radweglücke entlang des Hauptstraßennetzes. Diese Lücke soll nun soweit möglich geschlossen werden und die zu schmale Route durch die Innenstadt ersetzen bzw. diese Bestandsroute stark entlasten. Dadurch sollen langfristig Konflikte zwischen Radfahrenden und Fußgänger:innen aber auch zwischen ÖV und Radfahrende reduziert bzw. gänzlich vermieden werden.

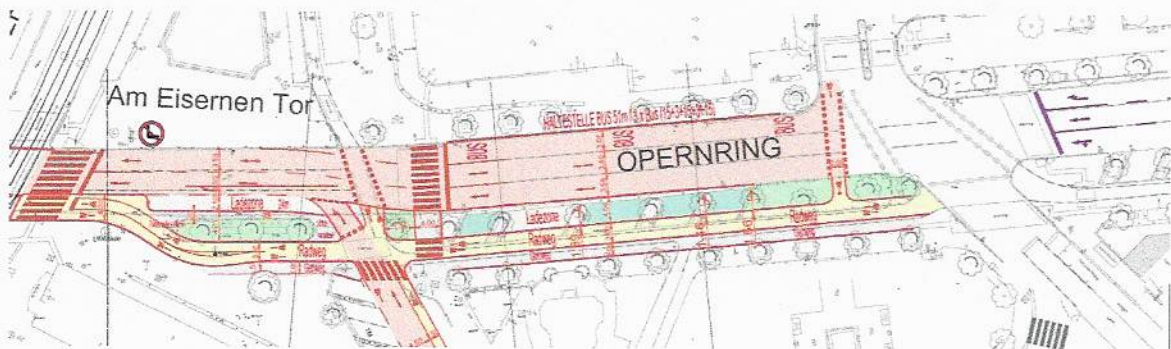
Dieser Lückenschluss soll aus bauablauftechnischen Randbedingungen (Realisierung Innenstadtentlastung) ab Dezember 2023 realisiert werden. Das Planungsgebiet erstreckt sich von der Girardigasse bis zur Raubergasse. Dieser Abschnitt hat eine Länge von rund 350 m.





Das Gesamtprojekt lässt sich grob in 4 Abschnitte untergliedern, welche nachfolgend etwas näher erklärt werden:

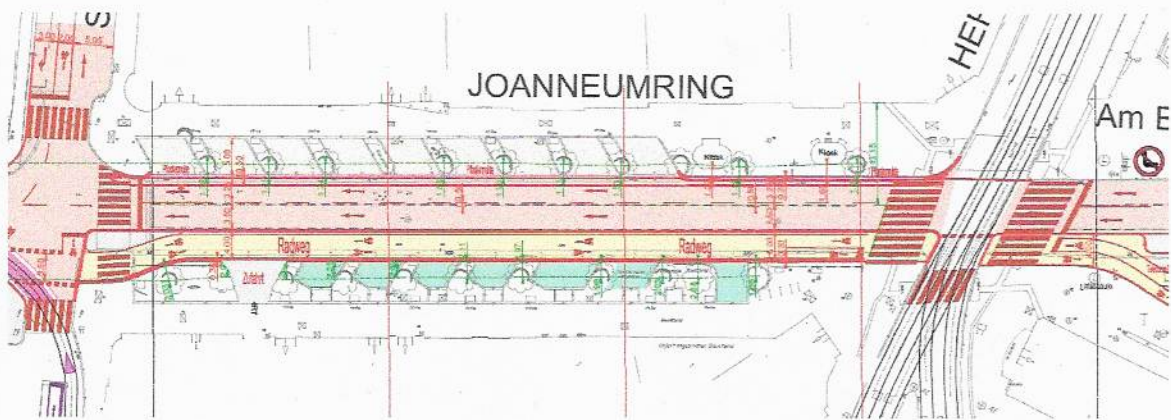
- Girardigasse bis Herrengasse
- Herrengasse bis Schmiedgasse
- Schmiedgasse bis Raubergasse
- Knoten Raubergasse sowie Einbindung Raubergasse



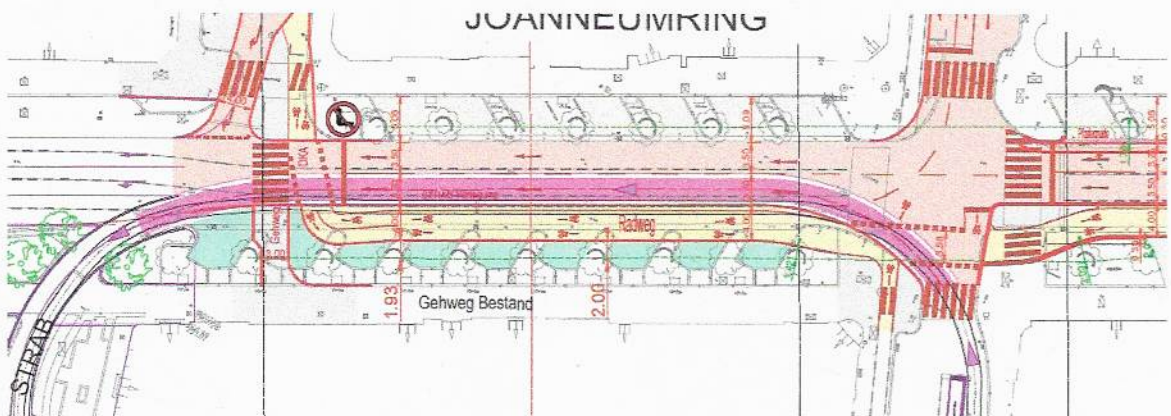
Im ersten Abschnitt von der Girardigasse bis zur Herrengasse wird der bestehende Geh- und Radweg saniert und die Baumachse zwischen Eisernem Tor sowie Girardigasse neu aufgebaut und die bestehende Grünfläche aufgewertet und erweitert. Auch die bestehende Anbindung von der Hamerlinggasse auf den Radweg wird verbessert. Weiters soll eine dritte Halteposition für den Regionalbus entstehen bzw. ermöglicht werden.

Ab der DKA Eisernes Tor verschwenken die beiden KFZ-Fahrstreifen in Richtung Norden, auf dem südlichsten Fahrstreifen wird eine neue Ladezone eingerichtet und in weiterer Folge der Radweg nach außen Richtung Fahrbahn verschwenkt. In diesem Bereich muss auch eine der drei derzeit dort situierten Vitrinen am Joanneumring versetzt werden.

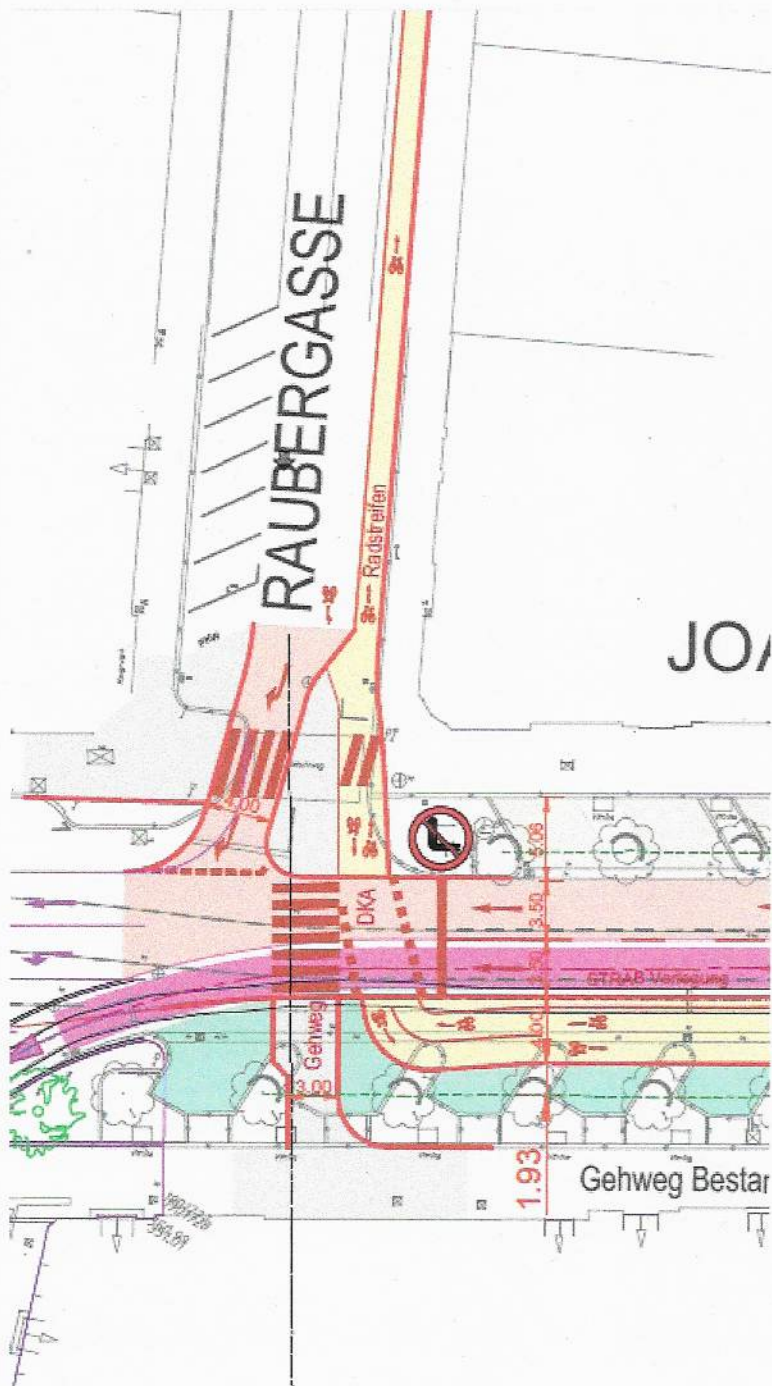




Im Abschnitt zwischen Herrengasse und Schmiedgasse werden die beiden KFZ-Fahrstreifen noch etwas weiter Richtung Norden verschwenkt, was bedingt, dass die Entwässerung im nördlichen Bereich angepasst werden muss und das Rigol neu aufgebaut wird. Dadurch kann auf der Südseite ein Zweirichtungsrادweg mit einer Breite von rund 4,0 m etabliert werden. Die gepflasterten Bereiche zwischen den Baumscheiben sollen teilweise entsiegelt werden - aber auch für etwaige Aufenthaltsbereich für Fußgänger:innen sowie Fahrradabstellanlagen nutzbar gemacht werden.



In diesem Abschnitt wird das Wendegleis der Straßenbahn um einen Fahrstreifen weiter in Richtung Norden verlegt, um den nötigen Platz für den Zweirichtungsrادweg zu schaffen.



Um den Radweg gut an das bestehende Geh- und Radwegenetz anbinden zu können wird im Bereich der Raubergasse eine neu DKA errichtet welche eine massive Verbesserung für den Fuß- und Radverkehr mit sich bringt und eine sichere Anbindung an den Innenstadt Ring bietet.

Durch die Umsetzung wird Radinfrastruktur für eine Vielzahl von Fahrradfahrende zur Verfügung gestellt, sowie die Innenstadt massiv entlastet. Im Zuge dieses Projektes werden rund 50 KFZ-Stellplätze reorganisiert, um Platz für die Radverkehrsinfrastruktur sowie Grünraum schaffen zu

können. Weiters werden bestehende Baumstandorte saniert und - wo möglich - die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum erhöht.

Die Umsetzungskosten belaufen sich auf rund € 3.600.000, -- Brutto (davon rund 1.560.000 € Umbau Straße, Geh- und Radweg, 1.500.000 € VLSA, DKA und Beleuchtung, 360.000 € Gestaltung/Grünraum und 180.000 € Bodenmarkierung und Beschilderung).

### 3. Termine

Die zeitliche Umsetzung des Projektes ist aus derzeitiger Sicht wie folgt vorgesehen:

09/2023:	GR-Beschluss Finanzierung
10/2023:	Ausschreibung
12/2023 - 08/2024:	Gesamtausbau und Fertigstellung

Die Terminangaben setzen eine zeitgerechte Beschlussfassung durch die zuständigen Organe der Stadt Graz, eine zügige Planungsabwicklung, eine rasche Abhandlung der Verfahren sowie eine Baudurchführung ohne wesentliche, unvorhersehbare Ereignisse voraus.

### 4. Finanzierung

Insgesamt sollen Mittel in der Höhe von € 100 Mio. von den beiden Gebietskörperschaften Land Steiermark und Stadt Graz bis 2030 investiert werden. Dieser Grundsatzbeschluss wurde im Gemeinderat der Stadt Graz am 14.11.2019 und in der Sitzung der Steirischen Landesregierung am 24.10.2019 gefasst. Eine Kofinanzierung auf Bundes- oder EU-Ebene wird angestrebt.

Verteilung der Projektkosten

2023	€ 120.000, --
2024	€ 3.000.000, --
2025	€ 480.000, --

Die Bedeckung der € 3.600.000, -- erfolgt durch eine Umschichtung aus dem Investitionsfonds transformative Vorhaben. Der aktuelle Stand über Höhe und bisherige Verwendung des Investitionsfonds transformative Vorhaben geht aus der Ausschussinformation für den Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Immobilien hervor.

In SAP wurden das neue HHP 12603710 sowie 42603710 mit der Bezeichnung „Radoffensive Joanneumring“ sowie der DR D.260371 angelegt.



## 5. Stadtrechnungshof

Da das Gesamtprojekt mit € 3,6 Mio. über € 2,4 Mio. liegt, erfolgte laut Geschäftsordnung vom Stadtrechnungshof eine Projektkontrolle hinsichtlich Bedarfsprüfung, Soll-Kosten-Berechnung und Folge-Kosten-Berechnung. Der Prüfbericht vom Stadtrechnungshof wird als Anlage beigefügt.

Aufgrund des vorstehenden Berichtes stellen der Ausschuss für Verkehr, Stadt- und Grünraumplanung und der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Immobilien gemäß § 45 Abs. 5 sowie § 95 und § 93 Abs. 1 des Statutes der Landeshauptstadt Graz, LGBl.130/1967 idF LGBl.118/2021 den

### Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

1. Die Projektgenehmigung „Radoffensive Joanneumring“ in Höhe von € 3.600.000, -- wird erteilt.

Die Mittel verteilen sich in den Jahren 2023 bis 2025 wie folgt:

2023	€ 120.000, --
2024	€ 3.000.000, --
2025	€ 480.000, --

2. Der Budgetvorsorge in Höhe von € 120.000, -- für 2023 im ICF der Abteilung für Verkehrsplanung wird zugestimmt.

Der Finanzierungs- und Ergebnishaushalt 2023 werden wie folgt geändert:

Finanzstelle	Fonds	Finanzposition	Haushaltsprogramm	Beschreibung des HHP/der Fipos	Deckungsring	FVA 2023	EVA 2023
260	612000	1.060000	12603710	Radoffensive Joanneumring/ Im Bau befindliche Grundstückseinrichtungen	D.260371	+120.000	
180	612000	2.346000		Investitionsdarlehen		+120.000	

Die Budgetmittel für die Jahre 2024 und 2025 werden in SAP auf folgender Budgetkombination im ICF zur Verfügung gestellt:

Finanzstelle 260 / Fonds 612000 / Fipos 1.060000 / HHP 12603710 / Deckungsring D.260371

Die Bedeckung von € 3.600.000, -- für 2023 bis 2025 erfolgt durch eine Umschichtung aus dem Investitionsfonds transformative Vorhaben.



Der aktuelle Stand über Höhe und bisherige Verwendung des Investitionsfonds transformative Vorhaben geht aus der Ausschussinformation für den Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Immobilien hervor.

3. Die Abteilung für Verkehrsplanung wird beauftragt, die Planungsleistungen und Umsetzungsmaßnahmen zur Errichtung von Radinfrastruktur lt. Motivenbericht umzusetzen.
4. Die Abteilung für Verkehrsplanung Graz wird beauftragt, das genannte Projekt im Rahmen der Radoffensive mit den betroffenen Fachabteilungen in der Stadt Graz und dem Land Steiermark abzustimmen und zur Umsetzung zu bringen.

Anlage: Prüfbericht Stadtrechnungshof

Der Bearbeiter  
der Abteilung für Verkehrsplanung:  
Markus Kronheim, MSc  
(elektronisch unterschrieben)

Der Abteilungsvorstand  
der Abteilung für Verkehrsplanung:  
DI Wolfgang Feigl  
(elektronisch unterschrieben)

Der Stadtbaudirektor:  
Dipl.-Ing. Mag. Bertram Werle  
(elektronisch unterschrieben)

Die Stadsenatsreferentin  
für die Abteilung für Verkehrsplanung:  
Bgm.in-StVin Mag.<sup>a</sup> Judith Schwentner  
(elektronisch unterschrieben)

Die Bearbeiterin A8:  
  
Alexandra Stolz  
(elektronisch unterschrieben)

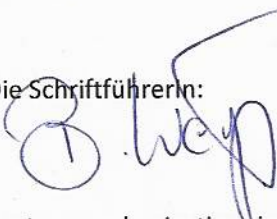
Der Finanzdirektor:  
  
Mag. Johannes Müller  
(elektronisch unterschrieben)

Der Finanzreferent:  
Stadtrat Manfred Eber  
(elektronisch unterschrieben)

Vorberaten und einstimmig / mehrheitlich / mit .....<sup>9</sup> Stimmen angenommen/abgelehnt / unterbrochen in der Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Stadt-und Grünraumplanung

am 20.9.2023

Der/Die SchriftführerIn:



Der/Die Vorsitzende:



Vorberaten und einstimmig / mehrheitlich / mit ..... Stimmen angenommen/abgelehnt / unterbrochen in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und Immobilien

am 21.9.23

Der/Die SchriftführerIn:



Der/Die Vorsitzende:




Abänderungs-/Zusatzantrag:


Der Antrag wurde in der heutigen	<input checked="" type="checkbox"/>	öffentlichen	<input type="checkbox"/>	nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung
<input type="checkbox"/>	bei Anwesenheit von ..... GemeinderätInnen			
<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input checked="" type="checkbox"/>	mehrheitlich (mit ..... Stimmen / ..... Gegenstimmen) angenommen.	
<input type="checkbox"/>	Beschlussdetails siehe Beiblatt			
Graz, am <u>21.9.23</u>		Der/die SchriftführerIn:		
		<u>i.v. Ph</u>		

Vorhabenliste/BürgerInnenbeteiligung:


- Vorhabenliste ja
- BürgerInnenbeteiligung vorgesehen nein


	Signiert von	Kronheim Markus
	Zertifikat	CN=Kronheim Markus,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2023-09-13T13:19:23+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.





	<b>Signiert von</b>	Feigl Wolfgang
	<b>Zertifikat</b>	CN=Feigl Wolfgang,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2023-09-13T14:06:53+02:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.


	<b>Signiert von</b>	Werle Bertram
	<b>Zertifikat</b>	CN=Werle Bertram,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2023-09-13T15:41:39+02:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

	<b>Signiert von</b>	Schwentner Judith
	<b>Zertifikat</b>	CN=Schwentner Judith,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2023-09-14T08:53:09+02:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

	<b>Signiert von</b>	Stolz Alexandra
	<b>Zertifikat</b>	CN=Stolz Alexandra,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2023-09-14T12:30:49+02:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

	<b>Signiert von</b>	Gessl Sandra
	<b>Zertifikat</b>	CN=Gessl Sandra,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2023-09-14T12:33:13+02:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

	<b>Signiert von</b>	Müller Johannes
	<b>Zertifikat</b>	CN=Müller Johannes,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2023-09-14T12:50:00+02:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

	<b>Signiert von</b>	Eber Manfred
	<b>Zertifikat</b>	CN=Eber Manfred,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2023-09-14T15:41:21+02:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.



Kontrollbericht 3/2023 zum Thema

## Radweg Joanneumring

(Vorhabenskontrolle Vorhabensbeschluss)



## Fotonachweise

Cover (von links):	Stadt Graz/Pichler (1, 2), Fischer (3), photo 5000- www.fotolia.com (4)
Seite 3, Musterbild	<a href="https://rad.graz.at/joanneumring/">https://rad.graz.at/joanneumring/</a>
Seite 3 Lageskizze	Darstellung A10/8 Verkehrsplanung
Seite 4 Lageplanausschnitt	<a href="https://www.google.com/maps/search/ampeln+griradipark+graz/@47.0686521,15.4400529,783m/data=!3m1!1e3!5m1!1e3?entry=ttu">https://www.google.com/maps/search/ampeln+griradipark+graz/@47.0686521,15.4400529,783m/data=!3m1!1e3!5m1!1e3?entry=ttu</a>
Seite 5 Innenstadtring	<a href="https://www.google.com/maps/place/Wilhelm-Fischer-Allee,+8010+Graz/@47.073987,15.4362088,1861m/data=!3m1!1e3!4m6!3m5!1s0x476e358063019195:0x39cec3f181f270f0!8m2!3d47.0729996!4d15.4461674!16s%2Fg%2F1tf5jfsy!5m1!1e3?entry=ttu+">https://www.google.com/maps/place/Wilhelm-Fischer-Allee,+8010+Graz/@47.073987,15.4362088,1861m/data=!3m1!1e3!4m6!3m5!1s0x476e358063019195:0x39cec3f181f270f0!8m2!3d47.0729996!4d15.4461674!16s%2Fg%2F1tf5jfsy!5m1!1e3?entry=ttu+</a>

## Abkürzungsverzeichnis

A10/8	Abteilung für Verkehrsplanung
bzw.	beziehungsweise
GZ	Geschäftszahl
StRH	Stadtrechnungshof

## Piktogramme



plausibel



Prüfhemmnis



nicht plausibel

GZ.: StRH- 119831/2023

Graz, 13.09.2023  
Kaiserfeldgasse 19  
A-8011 Graz

## Zusammenfassung

Gegenstand dieser Kontrolle war neben den Soll- und Folge- bzw. Lebenszykluskostenberechnungen der Bedarf zu der von der Abteilung für Verkehrsplanung geplanten Errichtung eines Radweges entlang des Opern- bzw. Joanneumrings.

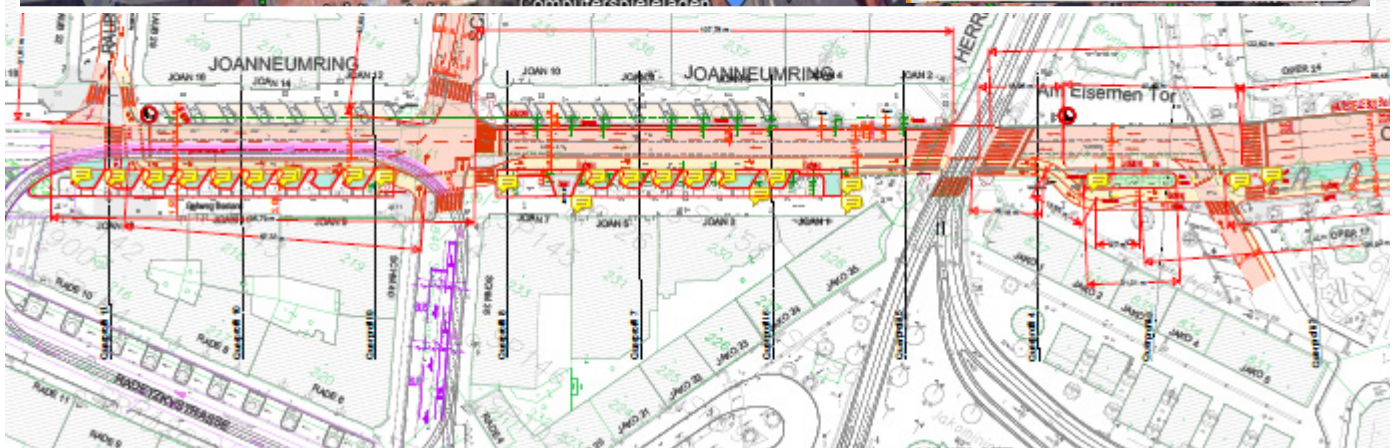
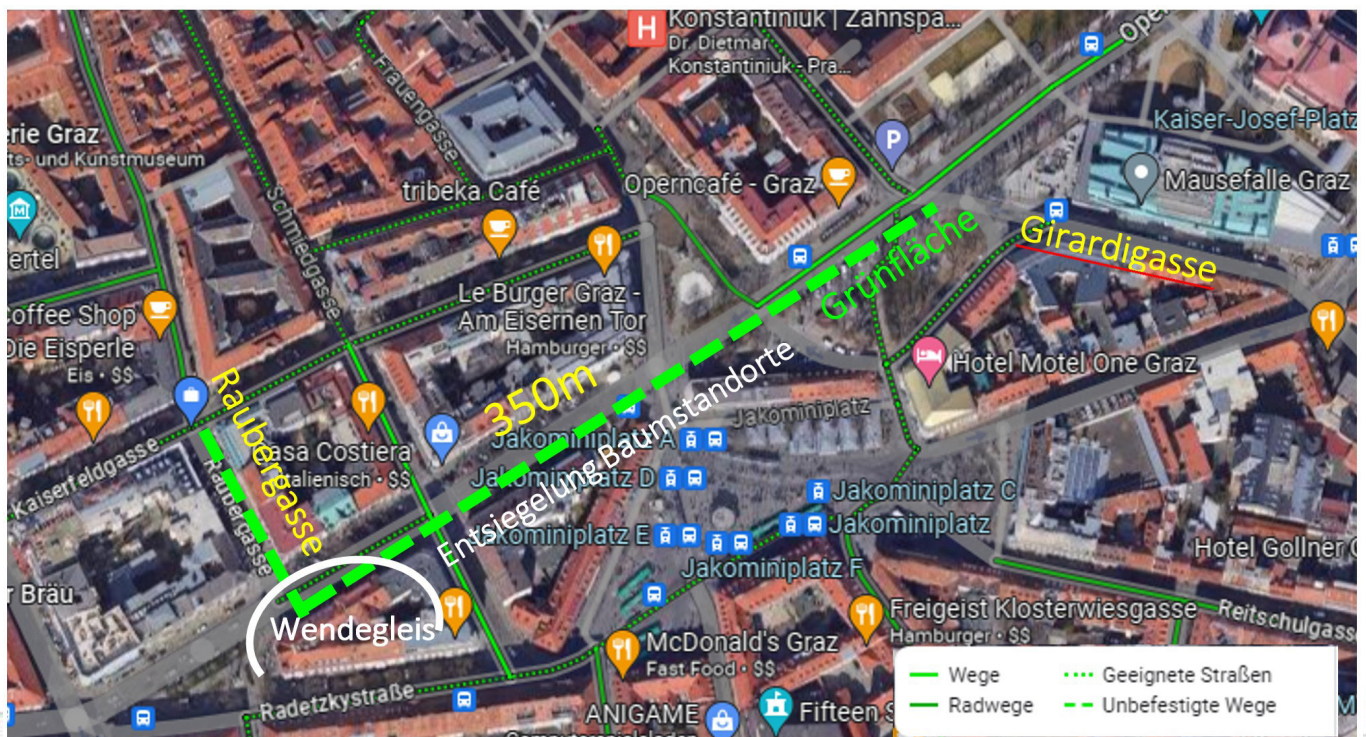
Der Bedarf des Vorhabens war plausibel. Einerseits weil der Radweg als Verbindung der bereits bestehenden Haupttradrouten diente, andererseits zur Entlastung der stark frequentierten Schmiedgasse.

3,6 Millionen Euro brutto kalkulierte die Abteilung für Verkehrsplanung für dieses Vorhaben. Dazu gehörten die Errichtung des Radweges in der Länge von 350 Metern, die Errichtung von Ampeln, die Sanierung bestehender Baumstandorte und die Schaffung neuer Grünflächen.

Als Folgekosten wies die Abteilung rund 120.000 Euro jährlich aus. Dies war eine Erhöhung der bereits anfallenden Kosten um rund 30.000 Euro. Alle in diesem Bericht angeführten Beträge waren Bruttobeträge.

Der StRH hielt fest, dass rund 50 KFZ-Stellplätze im Innenstadtraum durch die Errichtung des Radweges entfielen. Dies führte zu einem Entgang von jährlichen Einnahmen in der Höhe von rund 90.000 Euro. Auf 33 Jahre berechnet betragen die Lebenszykluskosten 9,8 Millionen Euro.

Der StRH verwies in diesem Zusammenhang auf die angespannte finanzielle Situation der Stadt Graz. Er empfahl Steigerungen der Baukosten laufend während der Umsetzung des Vorhabens zu dokumentieren.





## Eckdaten

Im November 2019 beschloss der Gemeinderat die Radoffensive Graz. Innerhalb von 10 Jahren sollten gemeinsam 100 Millionen Euro von Seiten der Stadt Graz und dem Land Steiermark in den Ausbau der Radinfrastruktur investiert werden. Laut der Abteilung für Verkehrsplanung war eine der wichtigen Routen der Innenstadttring. An diesen Ring schlossen sämtliche Haupttradrouten an. Zwischen dem Bereich Am Eisernen Tor und dem Marburger Kai bestand noch eine Radweglücke.

Ziel des Vorhabens war es, diese Lücke zu schließen und die bisherige Route durch die Innenstadt zu ersetzen bzw. zu entlasten. Dadurch sollten

langfristig Konflikte zwischen allen Verkehrsteilnehmer:innen reduziert bzw. vermieden werden.

Das vorliegende Vorhaben betraf die Errichtung eines Radweges entlang des Opern- bzw. Joanneumrings. Dazu kamen

- die Errichtung einer Druckknopfampel auf der Höhe Rauber-gasse,
- die Sanierung eines Teilabschnittes des Geh- und Radweges,
- die Erweiterung bereits bestehender Grünflächen und
- die Entsiegelung einiger bereits gepflasterter Bereiche.

Dadurch entfielen rund 50 Parkplätze und somit auch jährliche Einnahmen für die Stadt Graz in der Höhe von 90.000 Euro (Stand August 2023).

Das Vorhaben war mit 3,6 Millionen Euro budgetiert, als Folgekosten fielen jährlich rund 30.000 Euro mehr an.

Das Vorhaben sollte im Dezember 2023 beginnen und im Juni 2024 abgeschlossen sein.



geplantes Vorhaben: — — —

bestehende Radrouten — — —

## Bedarf



**Der Bedarf war trotz der hohen Kosten/Laufmeter für den StRH plausibel.**

Im November 2019 beschloss der Gemeinderat der Stadt Graz den Grundsatzbeschluss zur Radoffensive Graz 2030. Der Neubau des Radweges Joanneumring war ein Teil davon. Als Verbindung einiger Hauptradrouten war der Bedarf für den StRH plausibel.

Der StRH sah den Bedarf als plausibel an. Das geplante Vorhaben diente als Verbindung zwischen den bestehenden Hauptradrouten und als Ersatzstrecke zur Entlastung der Schmiedgasse.

Der Innenstadtring, bestehend aus diversen Straßenzügen, war eine der in der Radoffensive beschlossenen, wichtigen Radrouten. Daran schlossen bereits bestehende Hauptradrouten an, nur im Bereich Eisernes Tor gab es noch eine Lücke. Das Vorhaben schloss diese. Zum Zeitpunkt der Kontrolle lag eine Entwurfsplanung und ein verkehrstechnisches Gutachten vor.

Als Vorteile führte die Abteilung für Verkehrsplanung folgende an:

- Verbesserung des innerstädtischen Radnetzes,

- Schaffung neuer Radinfrastruktur in entsprechender Breite,
- Verbreiterung/Verbesserung der Geh- und Aufstellbereiche für Fußgängerverkehr,
- Einrichtung von dreifach Haltestellen für den Regionalbus,
- Erhöhung der Verkehrssicherheit durch getrennte Führung des Geh- und Radweges,
- Verbesserung der Baumstandorte und
- Schaffung neuer Druckknopfampel Höhe Raubergasse.

Als Nachteile führte die Abteilung für Verkehrsplanung folgende an:

- Entfall des Fußgänger:innenübergangs Schmiedgasse West und
- den Entfall von rund 50 KFZ-Abstellplätzen.

Aus Sicht des StRH waren alle angeführten Vor- und Nachteile nachvollziehbar.

Neben der Verbindung der Radrouten diente das geplante Vorhaben als Ersatzstrecke zur Entlastung der Schmiedgasse. Ein wichtiger Aspekt war die Verkehrssicherheit für alle Teil-

nehmer:innen im öffentlichen Verkehr. Eine Untersuchung der Unfälle der letzten Jahre ergab, dass neben dem hohen Verkehrsaufkommen auch der „Parksuchverkehr“ und die schmalen Fahrstreifen für Unfälle mitverantwortlich war. So kam eine extern beauftragte Firma, die eine Fußgänger:innen und Radverkehrszählung durchführte, zu dem Ergebnis, dass sowohl in der Schmiedgasse als auch in der Stubenberggasse Radfahren auf Grund der Überschreitung der zulässigen Radverkehrsmenge nur bedingt möglich war.

Zur Beleuchtung teilte die Energie Graz mit, dass die Bestandsbeleuchtung technisch veraltet war und die gesetzlichen Anforderungen nicht erfüllte. Die bestehende Beleuchtung stammte teilweise aus den Sechzigerjahren. Die technische Lebensdauer der Beleuchtungsanlagen im gesamten Umbauabschnitt war bereits überschritten. Auf den angrenzenden Radwegen der Durchquerung Girardipark und Am Eisernen Tor gab es keine bzw. nur eine unzureichende Radweg- und Konfliktzonenbeleuchtung. Den Bedarf zur Erneuerung der Beleuchtung sah der StRH als plausibel an.

## Kosten



**Die Kostenschätzungen lagen zwar auf Ebene der Hauptbestandteile, nicht jedoch auf Detailebene vor. Die geplanten Reserven lagen bei 15 Prozent, dies deutete auf eine für einen Gemeinderatsbeschluss noch nicht ausreichende Planungstiefe hin.**

Die geplanten Kosten beliefen sich auf 3,6 Millionen Euro. Die Abteilung für Verkehrsplanung übermittelte dem StRH eine Grobkostenschätzung. Diese basierte auf den von einer externen Firma gelieferten Werten und Erfahrungswerten.

So nahm man zum Beispiel eine Pauschale für eine Druckknopfampel an, diese beinhaltete nicht nur die Ampel selbst, sondern auch alle damit verbundenen Arbeiten, wie zum Bei-

spiel Grabungen, Leitungen und Schächte. Die Hauptbestandteile der Kostenschätzung waren

- Abbruch,
- Straßenbau,
- Straßenbahn,
- Diverses und Zuschläge variabel.

Jeder Bereich war in Unterabschnitte gegliedert. Diese wiesen sowohl Mengen als auch Einheitspreise aus. Jedoch waren die Unterabschnitte nicht in ihre Einzelbestandteile gegliedert, daher

konnte der StRH nur die Gesamtsummen und keine Detailwerte kontrollieren.

Der StRH sah die Gesamtkostenschätzung als plausibel an, da einzelne Positionen und deren Summen ausgewiesen waren. Durch die fehlenden Detailkosten war eine tiefergehende Kontrolle nicht möglich. Dies stellte für den StRH ein Prüfhemmnis dar

Stellungnahme 1



## VERÄNDERUNGS-EMPFEHLUNG

Der StRH empfiehlt der Abteilung für Verkehrsplanung

- jede Kostenschätzung mit detaillierten Werten zu hinterlegen um eine bessere Überprüfbarkeit für die Abteilung und den StRH zu ermöglichen und um mögliche Einsparungspotentiale frühzeitig zu erkennen.

Als Reserve waren 15 Prozent der Gesamtkosten ausgewiesen. Zum Zeitpunkt des Vorhabensbeschlusses sollte die Planung und die dazugehörigen Kosten bereits so weit fortgeschritten sein, dass als Reserve 10 Prozent reichen.

## VERÄNDERUNGS-EMPFEHLUNG

Der StRH empfiehlt der Abteilung für Verkehrsplanung

- zum Zeitpunkt des Vorhabensbeschlusses die Kostenschätzung dahingehend aufzubereiten, dass eine 10 prozentige Reserve ausreichend ist.

Die Erneuerung der Bestandsbeleuchtung budgetierte die Energie Graz mit rund 500.000 Euro. Diese enthielten alle Beleuchtungen und Bauarbeiten.

Stellungnahme 2

## Folgekosten/Lebenszykluskosten



**Die notwendigen Unterlagen, Daten und Informationen lagen vollständig und in nachvollziehbarer und kontrollierbarer Form vor.**

Laut der Abteilung für Verkehrsplanung erhöhten sich die jährlichen Folgekosten um rund 30.000 Euro jährlich. Ausschlaggebend für die Erhöhung war die Wartung und Instandhaltung der neuen Ampeln und der Leuchtpunkte. In Summe beliefen sich die jährlichen Folgekosten auf 120.000 Euro

Durch den Wegfall von rund 50 KFZ Abstellplätzen entgingen der Stadt Graz jährlich Einnahmen in der von

Höhe von 90.000 Euro (Stand August 2023).

Der StRH stellt fest, dass die zuständige Abteilung gemäß Haushaltsordnung die Folgekosten berechnete, auswies und dem Gemeinderat damit als Information der jährlich zu erwartenden Kosten zur Verfügung stellte.

Die Kosten für den betrieblichen Erhalt von Geh- und Radweg sowie

Grünflächen beliefen sich auf rund 4.800 Euro jährlich. Durch den Wegfall von 928m<sup>2</sup> Fahrbahn entfielen in diesem Bereich rund 3.300 Euro jährlich an Erhaltungskosten.

Die Kosten für Wartung und Betrieb der Beleuchtung und der Ampeln übermittelte das Straßenamt der Stadt Graz und die Energie Graz. Hier ging man von rund 30.000 Euro jährlich aus.

Die Lebenszykluskosten berechnete die zuständige Abteilung mit 9,8 Millionen Euro auf 33 Jahre. Darin enthalten waren die Errichtung, die jährlichen Kosten auf die Lebensdauer aufgerechnet und die möglichen Abbruchkosten.

	ALT	NEU
<b>Operring</b>		
Fahrbahn/Geh-und Radweg/'Grünflächen/Bäume	7.537,93	8.064,86
<b>Joanneumring</b>		
Fahrbahn/Geh-und Radweg/'Grünflächen/Bäume	10.453,40	11.444,88
<b>Ampelanlagen + DKA</b>		
Leuchtpunkte	63.300,00	78.300,00
	9.300,00	21.700,00
	<b>90.591,33</b>	<b>119.509,74</b>

jährliche Folgekosten

## Finanzierung

Die Finanzierung war laut Auskunft der Abteilung für Verkehr, Stadt- und Grünrauplanung in Absprache mit der Finanzdirektion in der Mittelfristigen

Finanzplanung 2024 bis 2028 enthalten.





## Stellungnahmen

### Stellungnahme 1: abgegeben von der Bürgermeisterin-Stellvertreterin

Vielen Dank für Ihren konstruktiven und veranschaulichenden Rohbericht zum Vorhaben "Radweg Joanneumring". Der Bericht macht die Relevanz einer durchgängigen, gut ausgebauten Radinfrastruktur im Innenstadtbereich mit entsprechenden Begleitmaßnahmen sehr deutlich. Zum Bericht möchte ich gerne folgende konkrete Stellungnahme abgeben. In der Zusammenfassung sowie den Unterkapiteln „Eckdaten“, „Folgekosten/Lebenszykluskosten“, „Radweg Joanneumring“ und „Kontrolle der Unterlagen zum Vorhabensabschluss“ ist jeweils angemerkt, dass es

durch das Projekt zum Entfall von 50 Kfz-Stellplätzen kommt und dies mit einem jährlichen Einnahmehinweg von € 90.000 einhergeht. Hierzu darf wie folgt Stellung genommen werden: Der Entfall von 50 Kfz-Stellplätzen führt zu geringeren Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung. Das ist richtig, aber nur ein Teilaspekt in der generellen Kosten-Nutzen-Betrachtung. Denn durch die Reduktion von Kfz-Stellplätzen können gepflasterte Bereiche entsiegelt und begrünt werden, der Geh- und Radweg kann saniert werden

Durch diese Maßnahmen entstehen langfristig betrachtet gesellschaftliche und (volks)wirtschaftliche Vorteile. Etwa werden durch mehr Begrünung und neue Sitzgelegenheiten das Mikroklima verbessert und die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums erhöht. Ein attraktiveres Umfeld lockt mehr Menschen an, was den Umsatz des Einzelhandels begünstigt. Wir sehen das aktuell an vielen internationalen Beispielen. Zudem führt eine Reduktion des motorisierten Verkehrs zu einer Reduktion an Treibhausgasemissionen.

### Stellungnahme 2: abgegeben von der Abteilung für Verkehrsplanung

*„Als Reserve waren 15 Prozent der Gesamtkosten ausgewiesen. Zum Zeitpunkt des Vorhabensbeschlusses sollte die Planung und die dazugehörigen Kosten bereits so weit fortgeschritten sein, dass als Reserve 10 Prozent reichten...“*  
Stellungnahme der A 10/8 Abt. f. Verkehrsplanung In Zeiten von geopolitisch multiplen Krisenlagen und europaweit schwer vorhersehbaren Inflationsentwicklungen dient der

angenommen Satz von 15 Prozent Reserve auch zur finanziellen Vorbereitung auf heute noch nicht abschätzbarer Entwicklungen und spiegelt auch die letzten Erfahrungen bei vergleichbaren durchgeführten Infrastrukturprojekten wider.

## Kontrollieren und Beraten für Graz

Seit 1993 kontrolliert und berät der StRH der Landeshauptstadt Graz unabhängig die finanziellen und wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadtverwaltung. Seit 2011 ist er darüber hinaus die einzige Stelle, die in das gesamte Haus Graz, also die Stadtverwaltung und die Beteiligungen der Stadt, Einblick nehmen darf. Der vorliegende Bericht ist ein Informationsbericht im Sinne des § 16 der Geschäftsordnung für den StRH. Er dient zur Vorlage an den Kontrollausschuss.

Die Beratungen und die Beschlussfassung über diesen Bericht erfolgen gemäß dem Statut der Landeshauptstadt Graz 1967 in nichtöffentlicher und vertraulicher Sitzung.

Die Mitglieder des Kontrollausschusses werden daran erinnert, dass sie die Verschwiegenheitspflicht wahren und die ihnen in den Sitzungen des Kontrollausschusses zur Kenntnis gelangten Inhalte vertraulich zu behandeln haben.

Eine hinsichtlich der datenschutzrechtlichen Einschränkungen anonymisierte Fassung dieses Berichtes ist ab dem Tag der Vorlage an den Kontrollausschuss im Internet unter <http://stadtrechnungshof.graz.at> abrufbar.

Der StRH-Direktor

Mag. Hans-Georg Windhaber, MBA

## Radweg Joanneumring

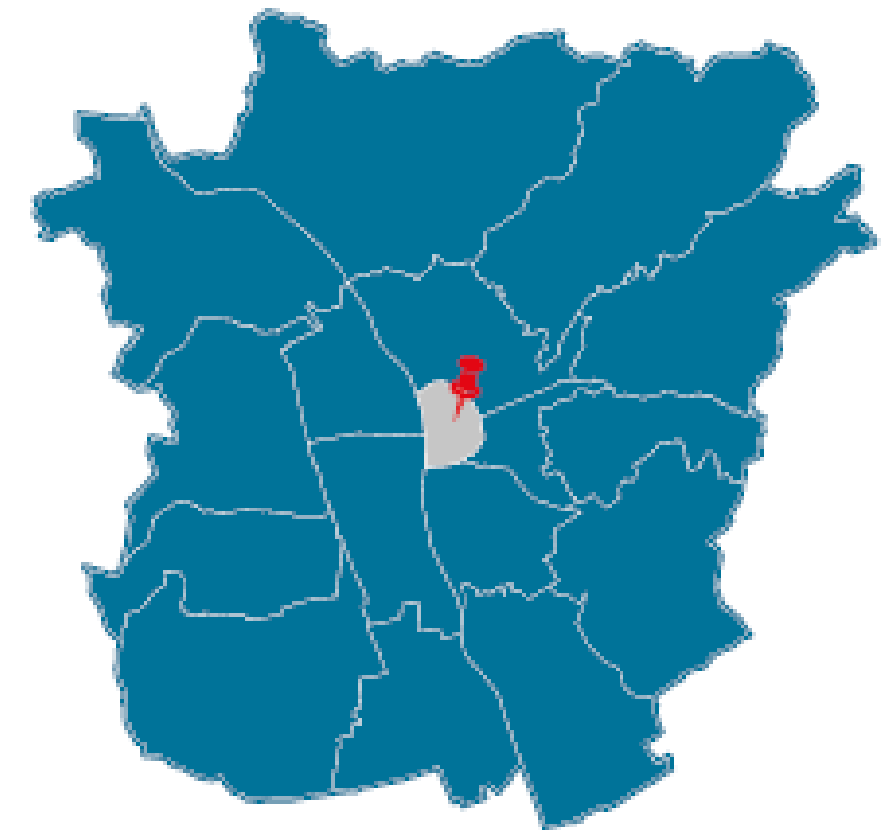
Den Bedarf des Vorhabens erachtete der StRH als plausibel. Ziel war der Lückenschluss

- den Radrings um die Innenstadt mit der Verbindung an die bereits bestehenden Hauptradrouten zu schließen
- und weiters zur Entlastung der stark frequentierten Schmiedgasse beizutragen.

3,6 Millionen Euro brutto kalkulierte die Abteilung für Verkehrsplanung für dieses Vorhaben. Dazu gehörten die Errichtung des Radweges in der Länge von 350 Metern, die Errichtung von Ampeln, die Sanierung bestehender Baumstandorte und die Schaffung neuer Grünflächen.

Als Folgekosten wies die Abteilung rund 120.000 Euro jährlich aus. Dies war eine Erhöhung der bereits anfallenden Kosten um rund 30.000 Euro.

Der StRH hielt fest, dass rund 50 KFZ-Stellplätze im Innenstadtraum durch die Errichtung des Radweges entfielen. Dies führte zu einem Entgang



von jährlichen Einnahmen in der Höhe von zumindest rund 90.000 Euro.

## Kontrolle der Unterlagen zum und Vorhabensbeschluss

Die Planungsgelder beschloss der Gemeinderat im Juli 2022. Es erfolgte keine Kontrolle durch den StRH zum Planungsbeschluss, da die Abteilung für Verkehrsplanung zu diesem Zeitpunkt von einem Gesamtvolumen unter 2,4 Millionen Euro ausging. Damit lagen die vermuteten Gesamtkosten unter der Schwelle der vom StRH zu kontrollierenden Vorhaben. Im Zuge der Kontrolle zum Vorhabensbeschluss plausibilisierte der StRH den Bedarf, die Soll- und Folgekosten. Der StRH sah den Bedarf als plausibel an, da das geplante Vorhaben als Verbindung zwischen den bestehenden Radrouten und als Ersatzstrecke zur Entlastung der stark frequentierten Schmiedgasse diente.

Die geplanten Kosten beliefen sich auf 3,6 Millionen Euro. Die Gesamtkostenschätzung sah der StRH als plausibel an, aber durch die fehlenden Detailkosten war eine tiefergehende Kontrolle nicht möglich. Weiters empfahl der StRH die Kostenschätzung so detailliert aufzubereiten, dass die Reserve 10 Prozent nicht überstieg.

Die jährlichen Folgekosten erhöhten sich um 30.000 Euro auf 120.000 Euro. Durch den Entfall von rund 50 KFZ-Abstellplätzen entgingen der Stadt Graz jährlich Einnahmen in der Höhe von 90.000 Euro (Stand August 2023).

Die Lebenszykluskosten berechnete die zuständige Abteilung mit 9,8 Millionen Euro auf 33 Jahre.